



Amtssigniert. SID2019021115855
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Lienz

Amtstierarzt

Mag. Vinzenz Guggenberger

Telefon 04852/6633-6690

Fax 04852/6633-746505

bh.lienz@tirol.gv.at

An alle
Gemeinden im Bezirk Lienz

per E-Mail

UID: ATU36970505

Bekämpfung der Brucella ovis Infektionen in den Tiroler Schafbeständen; Weide- und Versteigerungsbestimmungen 2019 - KUNDMACHUNG

Geschäftszahl – bei Antworten bitte angeben

V-ÜPR/BO-1/9-2019

Lienz, 18.02.2019

Kundmachung

Bezugnehmend auf die Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl. Nr. 391/1995 idgF, wird für die Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion in den Tiroler Schafzuchtbeständen im Jahr 2019 Folgendes festgelegt:

- 1) Die Brucella ovis-Infektion der Schafe ist nach den Bestimmungen der Brucellose-Verordnung, BGBl.-Nr. 391/1995 idgF, eine anzeigepflichtige Tierseuche.
Diese Verordnung regelt die amtliche Bekämpfung der Brucella ovis-Infektion der Widder.
Gemäß § 5 der Brucellose-Verordnung sind positive Widder durch Schlachtung oder Kastration von der Zucht auszuschließen.
Bestände mit positiv reagierenden Tieren werden einer amtlichen Sperre unterzogen.
- 2) Um die Weiterverbreitung der Brucella ovis-Infektion zu verhindern sind folgende Bestimmungen einzuhalten:
 - a) Auf Versteigerungen dürfen Widder nur aufgetrieben werden, wenn eine im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 durchgeführte Untersuchung aller Widder des Herkunftsbestandes mit freiem Ergebnis vorliegt.
 - b) Auf Gemeinschaftsweiden und Gemeinschaftsalmen dürfen Widder im Alter von über 6 Monaten nur aufgetrieben werden, wenn sie im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 untersucht wurden und Brucella ovis-frei reagierten. Alle AlmbesitzerInnen bzw. AlmmeisterInnen sind aufgefordert, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu beachten.

- c) Allen SchafhalterInnen wird dringend empfohlen, nur untersuchte Widder aus Brucella ovis-freien Beständen zuzukaufen.
- 3) Somit sind alle SchafhalterInnen (Herdebuch- und NichtherdebuchzüchterInnen) aufgefordert, ihre Widder vor dem Weideauftrieb bzw. vor der Alpung auf Brucella ovis untersuchen zu lassen, um bereits untersuchte und für frei erklärte Herden nicht zu gefährden.
- Bei Durchführung der Untersuchung bis zum 15.04.2019 werden die Laborkosten aus Landesmitteln getragen. Die Kosten der Blutprobenentnahme sind vom/von der TierbesitzerIn zu zahlen. Werden die Untersuchungen außerhalb dieses Zeitraumes durchgeführt, sind sowohl die Kosten der Entnahme als auch der Untersuchung des Blutes vom Tierbesitzer zu übernehmen.
- 4) Positive Tiere sind innerhalb eines Monats nach Erhalt des Sperrbescheides auszumerzen. Die Ausmerzung wird durch eine Ausmerzprämie von € 40,00 aus Landesmitteln gefördert, wenn eine vom/von der Tierarzt/Tierärztin ausgestellte Schlachtbestätigung dem/der zuständigen Amtstierarzt/Amtstierärztin vorgelegt wird.
- 5) Gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009, BGBl.-Nr. II 291/2009 idgF. müssen alle Schafe mit amtlichen Ohrmarken gekennzeichnet sein.

Die Bezirkshauptfrau:

Dr. Reisner

Angechlagen am 19.07.2019

Abgenommen am